

LEONDING JOURNAL

198/2023

www.leonding.spoe.at
facebook.com/spoeleonding

LEOFEST

Das Team Sabine - SPÖ Leonding freut sich, Sie beim Fest für die ganze Familie im Isidor Park willkommen zu heißen.



Samstag, 8. Juli 2023 (ab 15 Uhr)

**Kinderprogramm und Oldtimer-Ausstellung
Live-Musik von DJane LÄRÄX und den ECHT URIGEN**

Sonntag, 9. Juli 2023 (10 bis 13 Uhr)

**Frühschoppen mit der Stadtkapelle
Leonding**



Foto: tips.at

**Lösung für
Hort St. Margarethen**

Seite 3



Foto: pexels.com

**Gymnasium:
Vision nimmt
Formen an**

Seite 8



Foto: leonding.at

**Fitness- und
Motorikstrecke
eröffnet**

Seite 9

Liebe Leondingerinnen und Leondinger,



während sich Corona in den letzten zwei Jahren in Bezug auf die Umsetzung vieler Vorhaben wie Autofahren mit angezogener Handbremse angefühlt hat, waren die letzten sechs Monate eher wie ein Formel-1-Rennen in der Pole-Position. Westbahn, Gymnasium, UNO – in jedem dieser drei Mega-Projekte gab es neue Entwicklungen. Dass die Einhausung nun fix ist und eine Drittelfinanzierung von Bund, Land und Stadt unterzeichnet wurde, ist ein historisches Ereignis für die Stadt. Und es ist schön, dass ich mit meinem Team in der SPÖ Leonding damit einen wichtigen Beitrag für eine künftig positive Stadtentwicklung leisten durfte bzw. darf. Denn durch die teilweise begrünte Einhausung kann zusammenwachsen, was schon seit langem durch die Bahn getrennt wurde.

Arena des Wissens

Ja, auch das Thema Gymnasium befindet sich auf der Überholspur. Nachdem die Stadt schon seit einiger Zeit gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule und mit Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen (Wirtschaft, Hochschule, Politik, Kunst, Kultur etc.) und in Absprache mit Bildungsdirektion und -landesrätin an dem inhaltlichen Konzept gearbeitet hat, gibt es nun einmal grünes Licht für das Vorhaben vom Land. Bis Ende des Jahres sollten wir wissen, ob auch der Bund an Board ist – das ist wichtig für die dauerhafte Finanzierung der Schule. Parallel dazu

planen wir das Startkonzept der Schule im Detail. Zu Beginn ist eine Containerschule geplant, die je nach Nachfrage modular wachsen wird. Gleichzeitig wird dann auch das fixe Gebäude geplant werden, sodass – sobald der Bund übernimmt – eine fertige Schule übergeben werden kann. So sind alle Gymnasien in Oberösterreich in der jüngeren Geschichte entstanden – die Gemeinden finanzieren eine Aufgabe des Bundes vor. Die Alternative wäre kein Gymnasium. Das kommt für uns natürlich nicht in Frage, weil Bildung einer der Zukunftsfaktoren der Stadt ist.

Bei der Volksschule Leonding gibt es derzeit noch nichts Neues zu berichten. Sobald ich hier neue Informationen für Sie habe, werde ich Ihnen diese aber natürlich geben.

Im wahrsten Sinne des Wortes in Bewegung gekommen ist aber eine andere Sache: der Fitness- und Motorikpark. Nachdem es schon mehrfach Anläufe dafür gab, wurde er nun mit tatkräftiger Unterstützung des SP-Leonding Teams im Sportausschuss doch noch Realität. Es freut mich, dass er so gut angenommen wird und sich Alt und Jung dort zusammenfinden.

Zum UNO Shopping

Auch hier hat die Entwicklung Fahrt aufgenommen. Mit dem Kauf des Geländes durch die WAG gibt es erstmals seit geraumer Zeit eine echte Chance auf einen Neustart für das Areal. Für die Planungen der WAG, bei denen die Stadt ihre Wünsche bzw. Anregungen einbringen konnte, haben wir von der SPÖ Leonding darauf hingewiesen, dass es einerseits soziale Infrastruktur brauchen wird (z. B.. Kinderbetreuungseinrichtungen, öffentlich nutzbare Flächen für alle Leondingerinnen und Leondinger etc.), aber auch kluge Mobilitätslösungen, die über das Areal hinausgehen. Denn das Mehr an Arbeitsplätzen und Wohnungen, das die WAG plant (Details dazu werden die noch notwendigen rechtlichen Verfahren erst

bringen), wird natürlich auch ein Mehr an Verkehrsbewegungen bringen. StR Brunner hat hier bereits einen Pflock eingeschlagen und klargemacht, dass seine Erwartung ist, dass hier auch abseits vom PKW gedacht werden muss und das über mehrere Städte hinweg. Ebenso klar haben wir den Anspruch formuliert, dass die WAG auch diejenigen berücksichtigen muss, die jetzt schon hier wohnen, und auch die Anwohnerinnen und Anwohner der benachbarten Siedlungen etwas von der Neuentwicklung des Areals haben müssen (z. B. bessere fußläufige Anbindung zur Straßenbahn von Doppl/Hart; Grünflächen, die genutzt werden können usw.).

Und noch ein Aspekt war uns wichtig: Das Areal muss dazu beitragen, dass die Klimabilanz in der Stadt insgesamt positiver wird. Das kann unterschiedlich erreicht werden, etwa durch intelligente Lösungen bei der Wasserwiederverwertung oder durch klimafreundliche Wärme. Bisher hat sich die WAG bei allen Punkten gesprächsbereit gezeigt und ich gehe davon aus, dass das auch so bleiben wird, wenn es darum geht, auch die Interessen der Stadt bzw. der hier schon lebenden Menschen zu berücksichtigen.

Schließlich sollte ich wahrscheinlich noch etwas zu den Vorgängen in der SPÖ in den letzten Wochen und Monaten sagen. Aber wissen Sie was? Ich habe das niemals öffentlich getan und werde auch jetzt nicht damit anfangen. Aber Christoph Heigl, der Chefredakteur des Leonding Journals, hat sich unter der Rubrik „Näher betrachtet“ Gedanken dazu gemacht. Und ich finde: Dem ist nichts hinzuzufügen.

In diesem Sinne: Einen schönen Sommer, eine erholsame Urlaubszeit und nicht vergessen: Das Leofest findet heuer schon zu Beginn der Ferien statt: 8. Juli Zeltfest, 9. Juli Frühshoppen im Isidor Park. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Sabine Naderer-Jelinek

Der rote Elefant in diesem Heft

Vermutlich sind Sie auf der Suche nach einem Artikel zum holprigen Prozess zur Wahl des Bundesparteivorsitzenden und des Wahl-Hoppalas am Parteitag. Hier ist er.

Steht ein Thema im Raum, welches nicht angesprochen wird, jedoch die Menschen beschäftigt, so spricht man von einem Elefanten im Raum. Mit einem derartigen Elefanten sind dieses Mal auch die Redakteurinnen und Redakteure des Leonding Journals konfrontiert - einem roten Elefanten zweifellos. Gemeint ist freilich der keinesfalls als Ruhmesblatt in die Geschichte eingehende Prozess zur Wahl des Bundesparteivorsitzenden sowie die Peinesröte ins Gesicht treibende Excel-Draufgabe am Parteitag in Linz.

Die SPÖ hat allen Grund sich bei den Menschen zu erklären und zu entschuldigen. Doch das tun wir an dieser Stelle nicht. Der Worte der Entschuldigung und Rechtfertigungen sind genug gesprochen. Wir wollen

aus einem Elefanten dann doch lieber eine Mücke machen. So lassen Sie uns die Angelegenheit einordnen, um klarer zu sehen: Die SPÖ hat in einer Finca auf Ibiza nicht die Republik an eine vermeintliche russische Oligarchin verschachern wollen, sie hat keine Wahlumfragen zu ihren Gunsten getürkt oder sich mit Steuergeld willfährige Berichterstattung durch den Boulevard erkaufte. Was die SPÖ tatsächlich gemacht hat? Es ist ihr ein peinlicher Fehler in einem unausgegorenen internen Prozess unterlaufen. Der Schaden liegt ausschließlich bei ihr und dort bleibt er. Es liegt nun an der SPÖ zu beweisen, dass die Sozialdemokratie nach wie vor eine regierungsfähige Bewegung ist.

Das führt uns zur vielbeach-

teten Personalie des bzw. der Parteivorsitzenden. Als Sozialdemokratin bzw. Sozialdemokrat ist man in den letzten Monaten um dieses Thema nicht umhingekommen, sobald man den Fuß vor die Türe gesetzt hat. Klar, ein kluger, sympathischer und rhetorisch beschlagener Kopf an der Spitze der Partei ist von wesentlicher Bedeutung – um Wahlen zu gewinnen, Verantwortung übernehmen zu dürfen und eine zukunftsorientierte Entwicklung der Partei zu gewährleisten. Jedoch hat der entstandene mediale Hype um diese Führungsposition dann doch etwas seltsame Blüten getrieben. Die Sozialdemokratie steht für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität. In Besinnung auf diese Werte wurde mitunter vergessen, dass die sozialdemokratische Bewegung, die vielen, die tagtäglich für die Sache eintreten, die Summe der Teile, von wesentlich größerer Bedeutung sind

als die Besetzung dieser Funktion. Zehntausende gewählte Mandatarinnen und Mandatare, Funktionärinnen und Funktionäre oder auch Sympathisantinnen und Sympathisanten haben sich auch während dieser Zeit eben nicht mit sich selbst beschäftigt, sondern sich weiter für die Menschen in diesem Land engagiert.

Der Vorwurf der Beschäftigung mit sich selbst mag für höchststrangige Parteigremien auf Bundesebene gelten, ein pauschales Abstempeln der Gesamtheit der Partei ist jedoch unangebracht. So sei den Leondingerinnen und Leondingern versichert, dass das Team Sabine – SPÖ Leonding die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger zu keinem Zeitpunkt aus ihrem Fokus verloren hat.

Erachten Sie diese Ausgabe als Tätigkeitsbericht und Beweis für unser ungebrochenes und erfolgreiches Engagement für Leonding.

Lösung für Hort St. Margarethen

Es war eine verzwickte Situation: Quasi von einem Tag auf den nächsten und ohne nennenswerte Vorwarnung an die Stadt stellte die Caritas den Hortbetrieb für die Volksschule in St. Margarethen ein.

Die Schule, die auf Linzer Stadtgebiet liegt, besuchen auch viele Leondinger Kinder, was natürlich zahlreiche Eltern plötzlich vor ein Problem gestellt hat. Gemeinsam mit Vbgm.ⁱⁿ Karin Hörzing aus Linz konnte ich damals

eine Lösung in einem Linzer Hort für betroffene Kinder aus Leonding finden. Für kommende Schuljahre hat sich die Thematik allerdings wieder neu gestellt, da Linz die Hortplätze nicht dauerhaft für Leondinger Kinder

zur Verfügung stellen kann. Deshalb habe ich gemeinsam mit der zuständigen Fachabteilung im Rathaus nach einer anderen Lösung gesucht und unterschiedlichste Varianten prüfen lassen. Schließlich konnte ich mit der Stadt Linz und der Bildungsdirektion Oberösterreich vereinbaren, dass Leonding den Hortbetrieb (auf Linzer Stadtgebiet) wieder aufnimmt und die Kosten dafür trägt. Betrieben wird der Hort von den



OÖ Kinderfreunden. In diesem Zusammenhang gilt ein großer Dank der Pfarre, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Das ist nicht selbstverständlich und ein wichtiger Puzzlestein, der zur Lösung beigetragen hat. Erwähnen möchte ich hier

auch LAbg. Tobias Höglinger, der sich als Zaubertaler bei den relevanten Stellen mit mir gemeinsam für eine Lösung eingesetzt hat. Mir ist bewusst, dass es einige Eltern gibt, denen das alles zu langsam gegangen ist. Belastbare Lösungen lassen

sich – gerade, wenn unterschiedliche Entscheidungsinstanzen im Spiel sind – aber oft nicht von heute auf morgen umsetzen.

In diesem Fall hat es auch einiges an Überzeugungsarbeit gekostet, dass wir das nun so

regeln können. Schön, dass es funktioniert hat.

**Ihre Sabine Naderer-Jelinek
Bürgermeisterin und
zuständig für das Ressort
Bildung, Familie und
Gleichstellung**

Service vor Ort

Das Stadtteilbüro am Harter Plateau hat am 27. April seine Pforten geöffnet. Die Stadt Leonding setzt somit einen Meilenstein in Sachen „Service vor Ort“.

Die Zeiten ändern sich. Das Leben wird rasanter, Zeit ist unser höchstes und gleichsam rarstes Gut. Die demografische Entwicklung lässt uns als Gesellschaft altern, der Mobilitätsradius nimmt in höherem Alter zunehmend ab. Paradoxerweise tendieren viele Unternehmen und Dienstleistende dazu, Dienstleistungen vor Ort einzuschränken oder Filialen gar zu schließen. Der Kostendruck und fehlende Arbeitskräfte zwingen sie dazu. Das Internet böte doch neue Möglichkeiten, Service und Hilfe zu leisten. Im Endeffekt finden wir uns zunehmend in Warteschleifen auf automatisierten Hotlines wieder oder kämpfen

uns durch unübersichtliche Homepages. Das ist nicht das, wie wir als Team Sabine - SPÖ Leonding Bürgerservice verstanden wissen wollen. Ein moderner Verwaltungs- und Dienstleistungsbetrieb sollte nicht als gesichtsloses Techniklabyrinth auftreten.

Unser Weg ist der zu den Menschen. Unser Ziel ist es, niemanden zurückzulassen. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, ein Stadtteilbüro am Harter Plateau zu errichten – inmitten der bevölkerungsreichen Stadteile im Südosten Leondings. Im neuen GIWOG-Gebäude in der Harterfeldstraße 9a haben das

Primärversorgungszentrum und der Bio-Wanderbäcker bereits im März dieses Jahres ihre Räumlichkeiten bezogen. Im April wurde nun das neue Stadtteilbüro eröffnet. Als Außenstelle des Rathauses soll dieses einem Gutteil der Leondingerinnen und Leondinger die Angebote und Dienstleistungen des Stadtamtes leichter zugänglich machen.

Alle Dienstleistungen aus dem Bürgerservice im Rathaus werden auch im neuen Stadtteilbüro in der Harterfeldstraße 9a professionell bearbeitet. Dazu zählen zum Beispiel die An- und Abmeldung des Wohnsitzes, die Beantragung eines Reisepasses bzw. Personalausweises, Strafregisterauszug und vieles mehr. Zudem werden auch zwei Sozialberaterinnen bzw. Sozialarbeiter vor Ort sein.



Künftig sollen regelmäßige Sprechstunden mit der Bürgermeisterin im neuen Stadtteilbüro angeboten werden. Das ist Bürgerinnen- und Bürgernähe im Sinne der SPÖ Leonding.

Öffnungszeiten neues Stadtteilbüro:

Montag und Mittwoch von 7:30 bis 18:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag: 7:30 bis 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Sozialberatung im neuen Stadtteilbüro:

Montag bis Freitag: 8:00 bis 12:00 Uhr

**Ihr Karl Rainer
Vizebürgermeister und
zuständig für das Ressort
Soziales, Wohnen und
Integration**



Stadtplanung und Mobilitätsentwicklung auf Hochtouren

Zahlreiche Projekte zu den Themen Stadtplanung und Mobilität wurden in den letzten Monaten abgeschlossen bzw. weiterentwickelt. Hier ein Überblick:

In der Stadtteilentwicklung Leonding Zentrum sind die Gespräche mit den Gewerbetreibenden und den Stakeholdern abgeschlossen sowie die Grundlagen der Verkehrsplanung erhoben. Am „Zukunftsmarkt“ Anfang Mai haben viele Leondingerinnen und Leondinger die Möglichkeit genutzt, ihre Ideen und Anregungen für die Weiterentwicklung des Leondinger Zentrums einzubringen. Im Juni und Juli wird in einem Hearingprozess das Architektur- und Planungsteam ermittelt, das bis Ende des Jahres mit diesen Inputs ein Konzept für das Stadtzentrum entwickeln wird.

Um die Wohnungskosten in Leonding zu reduzieren, sind - wie berichtet - die sozio-ökologischen Leitlinien seit Jänner in Erarbeitung. Im Herbst soll ein Entwurf vorliegen, der anschließend breit diskutiert und im Dezember im Gemeinderat beschlossen werden soll.

Ebenfalls gestartet haben die Vorarbeiten für die Planung des Areals rund um das Gymnasium und die Westbahn-Einhausung.

Besonders im Bereich der Mobilität werden viele große und kleine Projekte weiterentwickelt. Die Planungen des LILO-Radwegs und die

Machbarkeitsstudie eines Radwegs entlang der Rufflingerstraße werden in regelmäßigen Besprechungen mit dem Land OÖ vorangetrieben. Demnächst wird der nächste Bauabschnitt am LILO-Radweg zwischen Bahnhof Leonding und der Steinkellnerstraße gestartet. Die Erweiterung der Stadtteilbusse ist ebenfalls in der Finalisierung. Können noch vor dem Sommer die entsprechenden Beschlüsse im Gemeinderat gefällt werden, kann voraussichtlich schon im Dezember 2024 der Betrieb aufgenommen werden. Auf Leondinger Initiative wird auch die Verlängerung der Linie 43 zur Trauner Kreuzung oder eventuell Hörsching vorangetrieben. Im Mai trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter aller betroffenen Städte und Gemeinden, der Verkehrs-



betriebe und des Landes OÖ in Leonding, um die offenen Fragen zu thematisieren und einer Lösung zuzuführen. Der Folgetermin dazu im September ist ebenfalls schon fixiert.

**Ihr Armin Brunner
Stadtrat für Stadtplanung
und Mobilität**

Stadt schließt Rechnungsjahr sehr erfolgreich ab und investiert kräftig

Im April wurde der Rechnungsabschluss 2022 finalisiert. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist das Ergebnis sehr erfreulich.

Zuallererst ist zu sagen: Nach den Jahren der Pandemie war auch das Jahr 2022 voller Herausforderungen für die Budgethaushalte der Städte und Gemeinden. Der Ukraine-Krieg und die damit zusammenhängenden Energiekostensteigerungen haben sich auch auf Leondings Finanzen mit voller Wucht niedergeschlagen. Die hohe Inflation trifft Kommunen massiv, die wirtschaftlichen Turbulenzen erschweren ins-

besondere die Planungen von Bauprojekten immens.

Der Rechnungsabschluss 2022 der Stadt Leonding ist dennoch sehr erfreulich. Aufgrund der soliden finanziellen Basis konnten trotz der genannten Rahmenbedingungen wichtige Investitionen getätigt werden. Dazu gehört etwa die Fitness- und Motorikstrecke im Stadtpark, die Ende Mai eröffnet wurde. Auch in Sanierungen

und Umbauten hat die Stadt kräftig investiert: Für über EUR 420.000 wurde das Einsatzzentrum der Freiwilligen Feuerwehr Hart und der Rotkreuz-Ortsstelle saniert, größere Umbauten und Erweiterungen wurden bei der Freiwilligen Feuerwehr Leonding, der Tiefgarage des Rathauses und beim Aktivtreff Holzheim durchgeführt.

Bei der Volksschule Haag sind für rund EUR 135.000 die Außenanlage auf den neuesten Stand gebracht und hochwertige Spielgeräte errichtet worden.



Um all diese Vorhaben umzusetzen, waren keine neuen Darlehen notwendig. Leonding konnte die benötigten

Mittel aus den laufenden Einnahmen finanzieren. Dies ist mitunter auf die rasche Erholung der österreichischen Wirtschaft nach der Corona-Pandemie und die damit verbundenen höheren Ertragsanteile für Le-

onding zurückzuführen.

Ich freue mich über die positive Entwicklung. Dass die SPÖ Leonding die Finanzen der Stadt im Griff hat und mit Um- und Weitsicht agiert, ist bereits bekannt. Den-

noch war dieses Ergebnis im Zuge der Budgeterstellung so nicht absehbar. Da wir in den nächsten Jahren große Infrastrukturprojekte wie die ÖBB-Einhausung, die neue VS/NMMS und das Gymnasium zu finanzieren haben,

ist die stabile finanzielle Basis umso wichtiger.

**Ihr Harald Kronsteiner
Vizebürgermeister und
zuständig für das Ressort
Finanzen**

Einigung über Einhausung – SPÖ-Einsatz letztlich erfolgreich

Es ist der Hartnäckigkeit der SPÖ in Leonding zu verdanken, dass nach zahlreichen Gesprächen auf unterschiedlichsten Ebenen, Resolutionen, Planungen verschiedenster Varianten, Machbarkeitsstudien, Runden Tischen, Präsentationen, Pressekonferenzen, Maßnahmen der Bürgerinitiative „Impulse Schiene Leonding“ nun ein Sondergemeinderat am 4. April endlich das Ergebnis gebracht hat, auf das so viele Leondingerinnen und Leondinger seit vielen Jahren gewartet haben: Die Einhausung eines Teiles der Westbahnstrecke in Leonding.

Mit der gemeinsam von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, LH Thomas Stelzer, LR Günther Steinkellner und BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek unterzeichneten Absichtserklärung sind die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Projektes angefallen. Die Kosten für das Projekt werden zwischen Bund, dem Land OÖ und der Stadtgemeinde Leonding aufgeteilt.

„Ich habe immer gesagt, ich kämpfe um jeden Meter und genau das habe ich getan. Zudem habe ich versucht, noch Verbesserungen gegenüber dem bereits genehmigten UVP-Projekt zu erreichen, was aus meiner Sicht gelungen ist. Ich danke allen aus meinem Team, die dazu beigetragen haben, dass diese Lösung nun realisiert wird. Besonderer Dank gilt natürlich auch meinem Vorgänger,

Walter Brunner, der sich seit 2004 für eine Einhausung stark gemacht hat“, so BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek.

Die Absichtserklärung im Detail

Für die projektierte Einhausung ist eine Länge von insgesamt 360 Metern geplant. Die ersten 250 Meter davon sollen aufgeschüttet bzw. begrünt werden. Die definitive Länge wird nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Preisentwicklungen erst nach der Ausschreibung feststehen, wird aber jedenfalls 300 Meter betragen. Die Einhausung soll ab dem Kreisverkehr Paschinger Straße Richtung Linz ausgeführt werden. Die ÖBB haben zugesichert, das Projekt so auszuführen, dass eine Verlängerung der Einhausung zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist. Zusätzlich wird die Strecke im Zentrum Leondings, die nicht



Credit: Stadt Leonding

LR Günther Steinkellner, BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek, BMⁱⁿ Leonore Gewessler und LH Thomas Stelzer (v.l.n.r.)

eingehaust wird, mit verbessertem Lärmschutz ausgestattet. Die ursprünglichen Planungen der ÖBB werden zusätzlich aufgewertet:

- mit einer Brücke im Bahnhofsbereich für Radverkehr und Fußgeherinnen und -geher,
- mit einer Geh-/Radweg-Unterführung im Bereich Florianiweg-Steinkellnerstraße,
- mit einem überdachten Weg von der OÖVV-Busbucht bis zum Bahnhofsvorplatz,
- mit einer generellen Aufwertung des Bahnhofes, etwa durch das Zurverfügungstellen von Flächen für die Errichtung eines Mobilitätsknotenpunktes (z.B. Car-Sharing, Taxi-standplatz, Kiss & Ride-Zone). Auch die Möglichkeit zum Einkauf von

Snacks und Getränken soll künftig am Bahnhof Leonding gegeben sein.

Kosten und Abwicklung

Insgesamt werden für das Projekt rund 108 Millionen Euro investiert. 38 Millionen Euro stellt der Bund für das Projekt zur Verfügung, das Land OÖ und die Stadt Leonding tragen jeweils 35 Millionen Euro. Demnächst wird der erste Termin zur Einrichtung einer Steuerungsgruppe für das Projekt stattfinden. Zudem muss ein Planungsübereinkommen abgeschlossen werden, anschließend können die konkreten Planungen starten. Sobald diese abgeschlossen sind und das Aufsatzprojekt genehmigt ist, kann mit dem Bau begonnen werden. Das wird voraussichtlich aber noch ein bis zwei Jahre dauern.

Konzerne verdienen auf Kosten von Mensch, Klima und Umwelt

Schon in den Achtzigerjahren verfügte der Ölkonzern Exxon über eine Studie, die die Klimakrise und steigende Temperaturen durch den Verbrauch von fossiler Energie wie Öl und Gas vorhersagte.

Doch anstatt alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Klimakrise zu stoppen, versteckte der Konzern die Ergebnisse in der Schublade und erklärte der Allgemeinheit, die Klimakrise sei gar nicht echt. Exxon ist dabei nur ein Beispiel von vielen in unserem Wirtschaftssystem: Einige mächtige Konzerne stellen ihre Gewinne über unsere Zukunft auf diesem Planeten.

Diese Konzerne könnten den zerstörerischen Umgang mit Umwelt und Klima sofort beenden, denn sie kontrollieren, wie Ressourcen abgebaut,

Waren produziert und transportiert werden. Stattdessen erzählen sie uns, dass die Verantwortung ausschließlich bei uns Konsumentinnen und Konsumenten liegt. Zwar ist es wichtig, dass wir alle versuchen, klimafreundlich zu handeln, doch oft ist das gar nicht möglich. Viele Produkte werden nicht klima- und umweltfreundlich hergestellt und können daher nicht von uns ausgewählt werden. Wenn der Anschluss an den öffentlichen Verkehr schlecht ist, bleiben wir auf Autos angewiesen. Daher braucht es zur Lösung der Klimakrise mehr als nur individuelle Verant-

wortung. Wir müssen unser Wirtschaftssystem hinterfragen, Konzerne in die Pflicht nehmen und gemeinsam in eine Zukunft investieren, in der klimafreundliches Leben für alle möglich ist.

Deshalb fordere ich eine gerechte Besteuerung von Konzernen und Multimillionärinnen und Multimillionären. Sie haben einen größeren CO₂-Ausstoß, machen milliardenschwere Profite und müssen endlich mehr zum Klimaschutz beitragen. Denn sonst drohen mal wieder nur die Arbeiterinnen bzw. Arbeiter und Pensionistinnen bzw. Pensionisten für die notwendigen Klimaschutzinvestitionen zu zahlen. Für mich ist klar: Klimaschutz kann nur gelingen, wenn er sozial und



Credit: Elisabeth Mandl

gerecht ist. Wer mehr zur Klimakrise beigetragen hat, muss mehr zum Klimaschutz beitragen. Nur so können wir nicht nur eine klimafreundliche, sondern auch eine gerechte Zukunft schaffen.

Julia Herr
Abgeordnete zum
Nationalrat

Ist es schlecht, links zu sein?

Diversen Medien – auch den tendenziell linken Medien - ist zu entnehmen, dass der SPÖ mit Andreas Babler ein Linksruck widerfährt. Der Subtext zu diesen Nachrichten ist negativ konnotiert und mit Skepsis behaftet. Das ist befremdlich. Seit wann ist es schlecht, links zu sein?

Andreas Babler sei links, gar zu links. Die SPÖ triffe ab. Ist die SPÖ noch eine Partei der Mitte? Wenn ja, wie lange noch? Diese Meldungen und Fragen geistern quer durch die Medienlandschaft – vom Boulevardblatt bis hin zum Qualitätsmedium. Verwundert reibt man sich ob des hysterisch anmutenden Untertons die Augen.

Dieses Missverständnis ist ohne große Mühe aufzulösen:

Andreas Babler ist ein klassischer österreichischer Sozialdemokrat. Ob links, links außen, Mitte-links ist dabei lächerliche Makulatur. Die Positionen, die Babler vertritt, sind weder radikal oder weit hergeholt noch mit Sichel und Hammer aus sowjetischer Stahlproduktion erbaut.

Es war und ist sozialdemokratischer Konsens, nicht nur Arbeit, sondern auch Vermögen zu besteuern. In einer De-

mokratie haben alle einen gerechten Beitrag zu leisten. Es sollte doch ebenso eine Selbstverständlichkeit sein, dass alle Bürgerinnen und Bürger die gleichen medizinischen Leistungen erhalten, wenn sie diese brauchen - dies zeitnah und unabhängig von ihren finanziellen Mitteln. In einer nicht allzu fernen Vergangenheit waren Wohnungen keine Spekulationsobjekte, sondern eine Lebensnotwendigkeit, die leistbar bleiben musste.

Unsere Kinder sollten alle die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben, gute Schulen und Unis sollten nicht zu Tummelplätzen begüterter Sprösslinge verkommen. Wenn das links sein soll,



dann sind Babler und die SPÖ links. Etwas Schlechtes können daran nur die Wenigsten erkennen. Diesen sollte unsere Skepsis gelten.

Christoph Heigl
Gemeinderat der
Stadtgemeinde Leonding

PFAS: Trinkwasserversorgung wieder gesichert

Ende Dezember hat das Land OÖ informiert, dass Teile des Trinkwassers in Leonding mit der Industriechemikalie PFAS verunreinigt sind. Und obwohl es offiziell noch keinen Grenzwert gibt (EU-Recht muss bis 2026 in nationales Recht umgesetzt werden), sollte das belastete Wasser nach derzeitigem Kenntnisstand eher nicht getrunken werden. Für die Betroffenen keine einfache Situation. Umso besser, dass es jetzt eine Lösung für die Betroffenen gibt.

Sobald das Problem in Leonding bekannt war, wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um schnellstmöglich eine Lösung für alle Betroffenen anbieten zu können. Ende April bzw. Anfang Mai legte BGMⁱⁿ Naderer-Jelinek nun sowohl für die Beziehe-

rinnen und Bezieher der beiden Wassergenossenschaften Hart I und II als auch für die Betroffenen aus Jetzing, Staudach und Felling einen Beschluss für eine öffentliche Wasserversorgung der Gebiete vor, der auch einstimmig durch den Gemein-



derat angenommen wurde. Dafür wird etwa eine Million Euro investiert.

„Mir ist bewusst, dass die vier Monate für die Betroffenen eine lange Zeit gewesen sein müssen. Leider ist die Thematik rund um PFAS aber recht komplex und es haben sich auch rechtliche

Themen gestellt, die zuerst geklärt werden mussten. Umso erleichterter bin ich, dass die Trinkwasserversorgung nun wieder einwandfrei funktioniert. In den drei Ortschaften muss zwar die Leitung noch verlegt werden, bis Herbst sollte aber auch das erledigt sein“, so Naderer-Jelinek.

Gymnasium: Vision nimmt Formen an

2017 wurden mit dem Zukunftsentwicklungsprozess Leonding 2030 die Themen Mobilität, Kongress und Bildung als wesentliche Zukunftsthemen für die Stadt festgelegt. Unter dem Titel „Modellregion Digitalisierung“ hat BGMⁱⁿ Naderer-Jelinek das Thema Schulentwicklung in Leonding konsequent vorangetrieben.

Ziel war es, eine Schulform zu entwickeln, die einerseits dem Fachkräftemangel in der Region begegnet und andererseits als eine Art Stadtteilmotor fungieren kann – zum Beispiel durch die Verbindung mehrerer (vorhandener) Nutzungen am Harter Plateau.

Arena des Wissens

„Mir war wichtig, in Leonding eine ganzheitliche Schule zu entwickeln, in der Kinder und Jugendliche mit Wissen angesteckt werden und Lust auf mehr bekom-

men, eine Arena des Wissens mit praxisnaher Ausbildung in Partnerschaft mit Betrieben aus der Region. Im Bildungscampus ist das Gymnasium das Herzstück. Das Konzept ist einzigartig in ganz Österreich und ich bedanke mich bei allen, die daran mitgewirkt haben“, so Naderer-Jelinek.

Schwerpunktsetzung

Das pädagogische Konzept und die entsprechenden Stundentafeln wurden von Frau Prof. Margit Steiner, Institutsleiterin Elementar- und Primärstufenpädagogik der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich entwickelt und von der Bildungsdirektion OÖ begleitet. Es beinhaltet einerseits die pädagogischen Schwerpunkte für das neue Realgymnasium, andererseits auch Kooperationsmöglichkeiten mit den umliegenden Schulen.

„Digitale Anwendungen“, „Coding“ und „Digitale Grundbildung“ sind zentrale Elemente im Unterstufenlehrplan und werden von Beginn an zweisprachig (Deutsch/Englisch) abgehalten. Beim Einstieg in die Oberstufe müssen sich die Schülerinnen und Schüler für einen der angebotenen Schwerpunkte entscheiden: Coding Robotics, Creativity oder Future Research.

Wie geht es nun weiter?

Leonding will die Schule mit Beginn des Schuljahres 2024/25 als privates Realgymnasium mit Öffentlichkeitsrecht mit einer ersten und einer fünften Klasse (als Containerschule im Umfeld der HTL) starten. Zuerst muss der Bund aber grünes Licht dafür geben, dass der im Schulentwicklungsplan des Bundes vorgesehene Gymnasiumstandort für die Region Leonding heißt, die Schule dann also nach Errichtung verbundlicht wird.

„Wir rechnen damit, dass wir bis Jahresende hier Klarheit haben. Parallel dazu laufen natürlich alle Vorbereitungen, die wir machen können, um loslegen zu können, sobald es ein Go aus Wien gibt“, so die Bürgermeisterin.

Fitness- und Motorikstrecke eröffnet

Am 25. Mai war es endlich so weit: Nun stehen Geschicklichkeit, Fitness und natürlich jede Menge Spaß für die ganze Familie am Programm beim Besuch des Leondinger Stadtparks.

Auf Initiative der SPÖ Leonding wurde nach einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates kräftig in den Stadtpark investiert. 240.000 Euro wurden in die Hand genommen und in die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger gesteckt. Geplant wurde die Fitness- und Motorikstrecke vom Leon-

dinger Sportwissenschaftler und ehemaligen Zehnkämpfer Roland Werthner. Nun warten 30 Stationen auf die Leondingerinnen und Leondinger, die auch die letzten Bewegungsmuffel aus der Komfortzone zerren werden. Egal ob jung oder nicht mehr ganz so jung, der Park lässt keine Wünsche offen.

Von der Dehnoase über Outdoorkraftgeräte bis hin zur Balancierstrecke ist für jedes Alter und jedweden Fitnesslevel die passende Herausforderung dabei. Besonders stolz sind wir auf den Calisthenics-Fächer. Diesen gibt es in dieser Form bisher nur in Leonding. An diesem Komplexgerät können unterschiedlichste Kraftübungen mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt werden.

„Mit der Fitness- und Motorikstrecke geben wir Men-

schen mit unterschiedlichen Levels in Sachen Sport und Geschicklichkeit die Möglichkeit, kostenlos und mitten in Leonding verschiedene Bereiche spielerisch und abwechslungsreich zu trainieren. Die Geräte sind weitgehend aus Holz und fügen sich perfekt in die Natur ein. Damit kommen wir auch dem Wunsch vieler Leondingerinnen und Leondinger nach, die sich eine Belebung des Stadtparks gewünscht haben“, so BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek.



Team Sabine - SPÖ Leonding bei der Eröffnung der Fitness- und Motorikstrecke.



Die zuständigen Ausschussmitglieder, GRⁱⁿ Sigrid Denkmayr „stand Kopf.“



GR Edi Sarhan in tollkühner Mission.



GRⁱⁿ Gloria Schwandl und GRⁱⁿ Carina Schmiedseder getreu dem Motto „Mir reicht's, ich geh schaukeln.“

Fernwärmeausbau in Leonding

Die Stadtgemeinde Leonding und die LINZ AG begegnen dem Klimawandel mit einem umfangreichen Fernwärmeausbau. Die effiziente, umweltfreundliche und platzsparende Heizform gilt als eine Schlüsseltechnologie der Energiewende.

Bereits heute sind rund 3.200 Wohnungen in Leonding ans Fernwärmenetz der LINZ AG angeschlossen. Diese befinden sich vornehmlich in Mehrparteienhäusern. Nach dem Fernwärmeausbau in Linz legt die LINZ AG ihren Fokus auf Leonding. Nun sollen auch Ein- und Zweifamilien- sowie Reihenhäuser erschlossen werden. Die Anzahl der jährlichen Fernwärmeanschlüsse sollen bis 2035 verfünffacht werden. Dies bedeutet, dass jährlich rund 80 Objekte in Leonding neu angeschlossen werden sollen. Sollte der Fernwärmeanschluss nicht möglich sein, wird die LINZ AG auf Wunsch ein alternatives

Angebot für ein umweltfreundliches Wärmesystem machen. Im Zentrum dieser Offensive steht ein Online-Service der LINZ AG, der Interessierte auf einfachem Weg über die jeweiligen Möglichkeiten informiert und allen die Planung erleichtert.

„Die Nachfrage nach Fernwärme nimmt bei den Leondingerinnen und Leondingern deutlich zu, deshalb haben wir die LINZ AG als einen von zwei Anbietern in Leonding ersucht, ihre Ausbaupläne in der Stadt mit uns zu präsentieren. Mit dem neuen Tool der LINZ AG kann jede und jeder in Leonding nachvollzie-



Credit: Werner Kerschbaummayr / Fotokersch / LINZ AG

Sabine Naderer-Jelinek mit LINZ AG-Vorstandsdirektor Josef Siligan.

hen, ob es eine realistische Chance auf einen Fernwärmeanschluss gibt oder man sich eher nach Alternativen umschauen sollte. Der präsentierte Plan wird hundert Menschen eine alternative Wärmeversorgung zu Öl und Gas bieten und Leonding damit einen weiteren Beitrag zum Erreichen

übergeordneter Klimaziele leisten können. Ich bedanke mich bei allen Verantwortlichen der LINZ AG, dass wir als viertgrößte Stadt in Oberösterreich bei diesem Thema einen verlässlichen Partner an unserer Seite haben“, so BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek.

Informationen aus erster Hand

In den letzten Monaten sind in Doppl-Hart viele Themen aufgekommen: Die neuen Entwicklungen beim UNO-Shopping, eine Bebauung beim Sportplatz Doppl, eine mögliche neue Verkehrsführung im Bereich Schulstraße sowie die Planungen für eine weitere Stadtteilbuslinie.

Verständlicherweise verursachen diese Veränderungen mitunter Bedenken oder Ängste. Deshalb haben wir uns als Team Sabine - SPÖ Leonding entschlossen, die Doppl-Harter Bevölkerung über diese Punkte aus erster Hand zu informieren: einerseits um die konkreten Themen vorzustellen und

andererseits um Anregungen und Meinungen der Bewohnerinnen und Bewohner mitnehmen und nach Möglichkeit berücksichtigen zu können.

An diesem Abend werden Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek und Stadtrat Armin Brunner versuchen,



alle Fragen zu den diversen Projekten in Doppl-Hart zu beantworten. Die Veranstaltung fand erst nach Redak-

tionsschluss des „Leonding Journals“ am 26. Juni im Doppl-Punkt statt.

Bauliche Sicherheitsmaßnahmen in der Haidfeldstraße

Lange wurde geplant und an den besten Varianten gefeilt, am 30. Mai erfolgte der Baustart für die Umbauten der Haidfeldstraße.

„In den nächsten zwei bis drei Monaten wird bei der nördlichen Einfahrt nach Doppl-Hart ein Fahrbahnteiler mit neuer Beleuchtung errichtet, um die Straße sicher überqueren zu können. Außerdem wird die Fahrbahn leicht nach Westen verschwenkt – dadurch reduziert sich die Einfahrtsgeschwindigkeit in das Ortsgebiet“, freut sich Mobilitätsstadtrat Armin Brunner.

Auch für die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Verkehrs gibt es Verbesserungen. So wird die Bushaltestelle „Poloplaststraße“ ebenfalls zum neuen Fahrbahnteiler verlegt und mit Wartehäus-

chen und Radabstellanlage ausgerüstet.

Nach Fertigstellung dieser nördlichen Einfahrt erfolgt unmittelbar im Anschluss der Umbau der Kreuzung mit der Dopplerstraße (Billa). Hier wird ein Linksabbieger für Fahrzeuge von St. Martin kommend und neben dem bestehenden Schutzweg eine weitere Querungshilfe errichtet. Die vor allem für Kinder am Schulweg gefährliche große Querungsbreite der Dopplerstraße wird halbiert – dadurch sind sie wieder schneller am sicheren Gehweg.

„Im Zuge dieses Umbaus wer-



den wir auch die Sichtverhältnisse bei den Ausfahrten aus der Siedlung auf die Haidfeldstraße genau untersuchen – besonders die Ein- bzw. Ausfahrten von den Parkplätzen der EBS Wohnungsgesellschaft mbH und der Traunfellnerstraße müssen verbessert werden. Hier wird vermutlich der eine oder andere Parkplatz entlang der Haidfeldstraße entfallen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen“,

erklärt Armin Brunner.

Der mittlere Abschnitt der Haidfeldstraße zwischen Kirche und Parkplatz Doppl-Punkt ist ebenfalls fast fertig geplant – hier wird es noch dieses Jahr Gespräche und Abstimmungen mit den betroffenen Schulen, Geschäften, Restaurants etc. geben. Danach werden die Pläne allen Bürgerinnen und Bürgern in Doppl-Hart präsentiert.

Team Sabine putzt Leonding raus

Mit dem ersten Frühlingserwachen hat sich das Team Sabine – SPÖ Leonding aufgemacht, um die Stadt von Müll, Schmutz und sonstigem Unrat zu befreien.



GR Bernhard Mader, GRⁱⁿ Julia Gruber, StR Armin Brunner und GR Klaus Gschwendtner auf Streifzug durch Doppl.

In den Wintermonaten sammelt sich so einiges an. Nicht nur in den eigenen vier Wänden wird aus diesem Grund der Frühjahrsputz gestartet, sobald der Lenz sich zaghaft zeigt. So machen wir uns

Jahr für Jahr auf die Socken und putzen unsere Stadt heraus. Und ja, es war auch dieses Jahr wieder weitaus geselliger und lustiger als die Aufgabe vermuten lässt.



GR Christoph Heigl und GR Albin Rainer mit der stattlichen Ausbeute.

„A little less conversation, a little more action, please!“

Während andere gute und weniger gute Ideen zum Klimaschutz haben, jedoch lediglich darüber reden, setzt das Team Sabine – SPÖ Leonding konkrete Schritte.

Auf Initiative von StR Armin Brunner wird eine belastbare Grundsatzplanung zu Bodenentsiegelungsmaßnahmen in Leonding erstellt. „Bodenentsiegelung ist eine wichtige Maßnahme, um das Mikroklima, Boden-, Pflanzen- und Kleintierdiversität zu steigern. Gleichzeitig werden die Auswirkungen von Starkregenereignissen gelindert und die Kanalisation entlastet“, ist für Armin

Brunner die Notwendigkeit auch in Leonding unbestritten.

„Aus meiner Sicht ist es aber genauso wichtig, dass nicht um teures Geld planlos teuer errichtete Straßen aufgerissen werden und die Auswirkungen auf Pflegeaufwand, Instandhaltung, Winterdienst etc. für diese Flächen nicht geklärt wurden. Deshalb werden wir mit dieser Grundsatzplanung im Jahr 2023 die besten Entsiegelungsstrategien für Leonding herausfinden und danach mittels eines Masterplans die Umsetzung von lokalen Maßnahmen im gesamten Stadtgebiet vorantreiben“, gibt Brunner die Richtung vor.



Bürgerinnen und Bürger sollen zur Sperre von Herderstraße und Am Südgarten entscheiden

Seit vielen Jahren beschäftigt das Thema Verkehrsberuhigung in der Herderstraße und Am Südgarten die Verwaltung, die Politik und besonders natürlich die dort wohnenden Leondingerinnen und Leondinger.

Vieles wurde in den letzten zehn Jahren gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt und versucht, um den Schleichverkehr, der 30 bis 50 Prozent des Verkehrsaufkommens in diesen Straßen beträgt, auf die Bundes- und Landesstraßen und somit raus aus den Siedlungen zu lenken. Der Erfolg hielt sich bislang leider in Grenzen. Für Mobilitätsstadtrat Armin Brunner steht fest: „Durchzugsverkehr in so hohem Ausmaß muss raus aus den Wohngebieten. Das reduziert den Verkehr in diesen Siedlungsstraßen und senkt die Lärm- und Schadstoffbelastung. Deshalb erachten wir die Errichtung einer baulichen Sperre als

einzig verbleibende Möglichkeit. Das möchte ich nun mit den Anwohnerinnen und Anwohnern diskutieren.“

Konkret würde das bedeuten, dass beispielsweise in der Herderstraße bei der Kreuzung mit der Wimmerstraße und der Georg-Erberstraße bei der Kreuzung mit dem Bruno-Gallee-Weg Poller installiert würden. Die Poller sind elektrisch absenkbar, was ein Einfahren lediglich für Einsatzfahrzeuge, Müllabfuhr oder Linienbusse ermöglichen würde.

„Wir haben intensive Überlegungen angestellt: Wie viele Fahrten würden wegfallen? Wo wäre der beste



Grafik: kartografie.de

Platz dafür? Wie stark wäre die zusätzliche Belastung der Kreuzungen der Bundes- und Landesstraßen“, erläutert Armin Brunner das bisherige Vorgehen. „Wesentlich für uns ist aber, die Bevölkerung einzubinden und dieser die Entscheidung zu überlassen. Natürlich betrifft diese Sperre besonders sie selbst. Auch sie könnten nicht mehr durch, sondern nur mehr an einem Ende rein- und rausfahren. Deshalb wollen wir zuerst umfassend über die Vor- und Nachteile dieser möglichen

Sperre informieren und danach eine Bürgerbefragung unter den betroffenen Anrainerinnen und Anrainern durchführen. Das bedeutet, die dortige Wohnbevölkerung kann selbst entscheiden, ob sie diese Maßnahme möchte oder nicht. Noch vor der Sommerpause wird sich der Mobilitätsausschuss und der Gemeinderat mit dieser geplanten Vorgehensweise beschäftigen. Der Entscheidungsprozess soll dann im Herbst gestartet werden“, so Brunner.

Der beliebteste Hase Österreichs ist zurück.



Golf Rabbit 45
ab € 299,-* monatlich

*Golf Rabbit 45: Angebot im Restwertleasing der Porsche Bank inkl. USt., vollKASKO, Kfz-Haftpflicht, Kfz-Insassenunfall-Versicherung, Kfz-Rechtsschutz-Versicherung zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 126,04 und Bearbeitungskosten € 290,-, Gesamtleasingbetrag € 23.914,77, Laufzeit 60 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) € 5.997,50,-. Versicherungsstufe 00, KASKO Selbstbehalt € 350,- bei Reparatur in einer Markenwerkstatt, Haftpflicht Anmeldebezirk S, ab 24 Jahre. Bereits berücksichtigt: € 1.000,- Porsche Bank Bonus, € 500,- Porsche Bank Bonus Rabbit 45 und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden, Behörden, ARAC, Botschaften und Diplomaten. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Gültig bis 30.06.2023 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Verbrauch: 4,3 – 6,6 l/100 km. CO₂-Emission: 113 – 150 g/km. Symbolbild. Stand 03/2023. Details bei Ihrem Volkswagen Partner.



Porsche Linz-Leonding
Salzburger Straße 292
4060 Leonding
Tel. +43 505 91132
www.porscheoberoesterreich.at

Das UNO Shopping-Areal als neuer Stadtteil

Seit dem Kauf durch die WAG letzten Jahres ist nach vielen Jahren des Dornröschenschlafes wieder Bewegung in die UNO Shopping gekommen.

Im Juni wurden der Stadtrat, die unmittelbaren Anrainerinnen und Anrainer und durch die Presse auch die Öffentlichkeit über den aktuellen Planungsstand informiert. Erste Visualisierungen wurden veröffentlicht. Laut den Eigentümerinnen und Eigentümern ist eine Zonierung des Areals angedacht: Handel, Dienstleistungsbetriebe, Gewerbe, Gastronomie im Norden und Westen entlang der B139, in der Mitte ein großer öffentlicher Grünbereich und im Süden und Osten abgestuft zu der bestehenden Einfamilienhaus-siedlung Wohnnutzung. Ein Weiterbetrieb als reines Einkaufszentrum ist nicht mehr angedacht.

„Wir sind froh darüber, mit der WAG jetzt eine Eigentümerin als Gegenüber zu haben, die von sich aus dieses Areal gemeinsam mit der Stadt entwickeln möchte und die Anregungen der Stadt aufgreift“, freut sich BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek über den eingeschlagenen Weg des Miteinanders.



Credit: WAG

Hier das Ergebnis einer räumlichen Konzeptstudie. Die tatsächliche Umsetzung kann laut WAG noch abweichen.

Für StR Armin Brunner ist besonders die sensible Integration in die umliegende Stadt- und Siedlungsstruktur wichtig: „Am Areal des ehemaligen UNO Shoppings wird ein 23. Leondinger Stadtteil entstehen. Insofern muss man auch die Planung dieses Areals wie einen Stadtteil denken. Vor allem Fragen zur sozialen Infrastruktur sind zu beantworten. Sind die Kapazitäten in der Volksschule Doppl und in den Krabbelstuben und Kindergärten ausreichend? Sind die umliegenden Sportvereine ausgestattet für zahlreiche neue Mitglieder? Wie sind die Fuß- und Radweganbindungen von diesem

Bereich ins bestehende Zentrum von Doppl-Hart, zu den Betriebsstandorten am Technologiering, zum Gymnasium am Harter Plateau und zur PlusCity? Und natürlich: Wie wird die bestehende Siedlung in Doppl-Hart vor zusätzlichem Verkehr und Lärm bestmöglich geschützt? Diese Themen werden wir gemeinsam mit der WAG unter Einbindung der Anrainerinnen und Anrainer in den nächsten Jahren entwickeln, damit das vorgestellte, grundsätzlich sehr gelungene Konzept einen Mehrwert für ganz Doppl-Hart, Leonding und die umliegenden Gemeinden bietet.“

Muttertagsfeier des PV Leonding

Am 6. Mai hat der Pensionistenverband Leonding die Mütter bei der alljährlichen Muttertagsfeier in der Kürnberghalle hochleben lassen.

Im Beisein der neu gewählten Landespräsidentin des Pensionistenverbandes OÖ Birgit Gerstorfer, LAbg. Tobias Höglinger und Vbgm Karl Rainer haben die zahlreichen Besucherinnen und Besucher heiteren Geschichten, gelesen von Peter Weikinger, und dem Schülerchor der Musikmittelschule gelauscht.

Für alle Interessierten sei erwähnt, dass ein Beitritt zum Pensionistenverband jederzeit möglich und jeder Neuzugang herzlich willkommen ist. Verschiedene Aktivitäten wie ein Sparverein, Vorträge und Ausflüge warten auf Sie. **Obmann Gottfried Steffan**
Tel.: 0660/82 56 034
Mail: g.steffan@gmx.at



Ein „Selfie“ durfte nicht fehlen: Obmann Gottfried Steffan und Präsidentin Birgit Gerstorfer.

Eine Straße für die Ukraine

Im Mai haben die Grünen mit einem Antrag an den Gemeinderat aufhorchen lassen: Den kriegsgebeutelten Ukrainerinnen und Ukrainern solle eine Straße in Leonding gewidmet werden.

Eines vorweg: Das verbrecherische Kriegstreiben Russlands auf ukrainischem Territorium ist völkerrechtswidrig und auf jede erdenkliche Weise abzulehnen und zu verurteilen. Das neutrale Österreich kann und muss helfen – mit diplomatischen sowie humanitären Mitteln. Das führt uns zurück zur von den Grünen vorgeschlagenen Namensgebung einer Leondinger Straße. Ein entsprechender Antrag wurde von der grünen Fraktion in den Leondinger Gemeinderat eingebracht, jedoch unter anderen von der SP-Fraktion abgelehnt. Über den Antrag wurde intern schon allein aus Respekt gegenüber dem

politischen Mitbewerber eingehend beraten und diskutiert. Leonding ist zwar die viertgrößte Stadt in Oberösterreich, doch wahrlich nicht Berlin, Warschau oder auch Wien. Hätte eine derartige Maßnahme somit die gewünschte Strahlkraft oder würde sie als narzisstische Überhöhung einer Kleinstadt in Österreich wahrgenommen werden? Oder würde diese Maßnahme als populistische Symbolpolitik eingeschätzt werden, die keine echte Hilfe bedeutet? Selbstredend bietet eine Straßengewidmung kein Dach über ein zerbombtes Haus und ebenso füllt sie keine leeren Mägen. Könnten nicht Kräfte mobi-



lisiert werden, die mehr Hilfe direkt vor Ort brächten? Ebenso wurde ins Treffen geführt, weshalb trotz der anderen zahlreichen kriegsrischen Auseinandersetzungen gerade der Ukraine eine Straße gewidmet werden sollte. Fragen, auf die keine einfachen Antworten gegeben werden können.

Zwei Argumente haben letztlich zu einer klaren Position der sozialdemokratischen Fraktion geführt: Einerseits gibt es eine überparteiliche

Übereinkunft, Straßen zukünftig nach weiblichen Persönlichkeiten mit Bezug zu Leonding zu benennen. Das Team Sabine – SPÖ Leonding steht für Handschlagqualität, Verlässlichkeit und Paktfähigkeit. Das sind Grundsätze, die nicht blindlings über Bord geworfen werden sollten. Andererseits gibt es in Leonding bereits eine Friedensstraße. Damit ist aus unserer Sicht bereits alles gesagt, was der Ukraine und der Welt zu wünschen ist.

Dichtes Programm der Pensionistinnen und Pensionisten Doppl-Hart

Die Ortsgruppe Doppl-Hart des PV Österreich blickt auf ein aktives und abwechslungsreiches erstes Halbjahr 2023 zurück. Die Vorfreude auf das restliche Jahresprogramm ist riesig.

Nebst einem Besuch im Stift Engelszell im März und einer interessanten Führung in der Kellergröppe in Raab im Innviertel haben die Pensionistinnen und Pensionisten aus Doppl-Hart im ersten Halbjahr auch auf das leibliche Wohl geachtet. So wurden in der Schaumrollenmanufaktur Guschlbauer diverse süße Versuchungen verkostet. Wen wundert es, dass auch der Tagesausflug auf den Schafberg

restlos ausgebucht war. In dieser Tonart geht es weiter. Die Vorfreude auf einen gemütlichen Ausflug nach Großmain und auf die Christlalm im Juli wächst zusehends. Im August wartet in Bad Ischl die Operette „Der Vogelhändler“ auf die reiselustigen Seniorinnen und Senioren. Bedauerlicherweise sind bereits alle Karten vergeben.

Für alle Interessierten sei er-



Ein Schnappschuss der Führung in der Kellergröppe.

wähnt, dass ein Beitritt zum Pensionistenverband jederzeit möglich und jeder Neuzugang herzlich willkommen ist. Unsere Mitglieder treffen sich jeden Mittwoch Nach-

mittag im Aktivtreff Doppl-Hart.

Obmann Franz Trausner

Tel.: 0680/40 23 500

Mail: franz.trausner@gmx.at

Hoch der 1. Mai!

Die heurige Bezirks-Maifeier wurde traditionell mit einem Maiaufmarsch und einer Kundgebung in Traun begangen.

Der höchste Feiertag der Sozialdemokratie wurde genutzt, an die Errungenschaften der SPÖ und der Gewerkschaften zu erinnern, aber auch sozialdemokratische Antworten auf aktuelle

Themen wie Teuerung, Arbeitsbedingungen, Energiepreise, Gleichstellung etc. zu geben. Selbstredend war eine stattliche Leondinger Abordnung in Traun zugegen.



Angeführt wurde die Delegation von BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek auf ihrer rosa Vespa.



Weitere Zweiräder mischten sich unter die Marschierenden: motorisiert und ...



GRⁱⁿ Stephanie Berger mit dem restlichen Team Sabine – SPÖ Leonding.



Begleitet wurde Leonding vom Hargelsbär aus Hargelsberg.



... unmotorisiert, dafür mit DJ StR. Armin „The Bassbeat“ Brunner.

Vienna Calling ... und Rust

Mitte Mai wurde das Angenehme mit dem noch Angenehmeren verbunden. Teambuilding in Wien und dem Burgenland stand auf dem Programm von Team Sabine – SPÖ Leonding.

Der erste Tag führte die illustre Delegation rund um BGMⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek nach Wien in das Parlament. Nationalratsabgeordnete Eva-Maria Holzleitner führte durch die Räumlichkeiten. Danach ging die Reise weiter ins schöne Burgenland, wo uns Bürgermeister Gerold Stagl „sein“ Rust

lobte „Bürgermeisterwein“ hat der strengen Leondinger Qualitätskontrolle standgehalten. Wussten Sie übrigens, dass Rust den Status einer Freistadt genießt und somit über eine eigene Bezirkshauptmannschaft verfügt?

Der Tag hat seinen Ausklang in einem urigen Heurigen

gefunden, nachdem am Neusiedlersee ausgiebig geschippert wurde. Am Sonntag fand der Ausflug mit einer Stadtführung in Eisenstadt seinen krönenden Abschluss. Da Körper und Geist etwas müde waren, können wir den selbst verliehenen Slogan, wonach Eisenstadt die kleinste Großstadt der Welt ist, gerne bestätigen.

Voller neuer Ideen und mit einem gestärkten Teamspirit ging es zurück ins schöne Leonding.



BürgermeisterInnen unter sich: Sabine Naderer-Jelinek und Gerold Stagl.



Das Team Sabine wurde von NRAbg. Eva-Maria Holzleitner durch die Räumlichkeiten des Parlaments geführt. GR Klaus Gschwendtner und StR Armin Brunner brachten sich unbemerkt als Nationalratspräsidenten in Position.



GR Klaus Schneider und GR Klaus Gschwendtner strahlten mit der Sonne um die Wette.

SPÖ-Frauen besuchen ZBP Hart

Anlässlich des Muttertages haben die SPÖ-Frauen Doppl-Hart auch heuer wieder die Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums für Betreuung und Pflege Hart besucht.

Diese Aktion wird von den SPÖ-Frauen bereits seit über 20 Jahren durchgeführt und die mitgebrachten Aufmerksamkeiten wurden mit Freude angenommen. Es wurden wieder nette Ge-

spräche geführt und sowohl die SPÖ Frauen als auch die Heimbewohnerinnen und -bewohner freuen sich schon auf den nächsten Besuch.



Bild rechts: Hildegard Lutz und Renate Marx mit Bewohnerinnen des ZBP Hart.

Team Sabine - SPÖ Leonding sammelt Lebensmittel für den Rotkreuz-Markt

Die Teuerung reißt immer mehr Menschen in die Armutsfalle. Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer des Rotkreuz-Marktes nimmt stark zu.

Im Rotkreuz-Markt können Menschen mit geringem Einkommen stark vergünstigte Lebensmittel kaufen. Inflation und Teuerung führen dazu, dass immer mehr Leondingerinnen und Leondinger auf diese Einrichtung angewiesen sind. Das ehrenamtliche Team des Marktes hat alle Hände voll zu tun, den größten Bedarf zu decken. Aus diesem Grund hat sich das Team Sabine Anfang Mai angeschickt, eine Lebensmittelsammlung zu starten. Unter dem Motto „Kauf eins mehr, schenk eins her“ wurde vor den Supermärkten Stellung bezogen. Die Großzügigkeit und Solidarität der



GR Bernhard Mader, Fraktionsvorsitzende GRⁱⁿ Kathrin Lutz und LAbg. Tobias Höglinger beim Sammeln.

Menschen war überwältigend. „Über 200 Kilo haltbare Lebensmittel konnten für den Leondinger Rotkreuz-Markt gesammelt werden. Heute sind wir besonders stolz, in Leonding ge-



Übergabe an den SOMA Sozialmarkt Leonding.

meinsam mit diesen großartigen Menschen zu leben“, zeigen sich Fraktionsobfrau Kathrin Lutz, GR Bernhard Mader und LAbg. Tobias Höglinger zufrieden mit der Spendenaktion.

Hans Ehrenfellner gestorben:

BGM a.D. Walter Brunner erinnert an sein Wirken

Im Mai ging eine lange Reise zu Ende: Prälat Johann Ehrenfellner, langjähriger Pfarrer in St. Johannes und Ehrenbürger der Stadt, ist gestorben. Ein schmerzlicher Verlust für ganz Leonding. Denn er war Seelsorger mit ganzer Kraft und ein wunderbarer Mensch. BGM a.D. Walter Brunner erinnerte in seiner Trauerrede, die wir hier gerne wiedergeben möchten, an sein vielfältiges Wirken.

Sehr geehrte Pfarrgemeinde von Leonding - Hart - St. Johannes!

Gottesdienstes überreichen. Ich weiß, dass er sich sehr darüber gefreut hat.

Vor zehn Jahren durfte ich hier in diesem Haus, an dieser Stelle, dem Pfarrer von Leonding – Hart – St. Johannes, Prälat Johann Ehrenfellner, die vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Urkunde zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Leonding im Rahmen eines

Heute stehe ich hier, um in Vertretung der Frau Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek, die heute leider nicht hier sein kann, ihm im Namen der Stadt für sein Wirken zu danken, es zu würdigen und von ihm Abschied zu nehmen.

Johann Ehrenfellner wurde Mitte der siebziger Jahre hier Pfarrer, also zu einer Zeit, in der Leonding – im Besonderen das Harter Plateau – im Umbruch stand. Die Euphorie des Wiederaufbaus und der wirtschaftlichen Entwicklung führte zur Annahme der Stadtpolitik, dass am Harter Plateau binnen kurzer Zeit bis zu 30.000 Menschen wohnen werden – also so viele wie jetzt in ganz Leonding, wo es insgesamt etwa 70.000 werden sollten. Dazu ist es nicht gekommen und niemand bedauert das heute. Die Sprengung der beiden Hochhausriesen im April 2003 steht symbolhaft für diese Entwicklung. Denn nach der Errichtung wurden



Credit: Susanne Windischbauer

schnell die damit verbundenen Problemstellungen offensichtlich.

Die Entscheidung der Kirche, hier die Pfarre Hart – St. Johannes zu errichten und mit dem Aufbau Johann Ehrenfellner zu betrauen, war auch für die Stadt ein Glücksfall. Denn es sollte eine Pfarre und ein Seelsorgezentrum werden. Schon bald entstand eine sehr gute

Zusammenarbeit zwischen Stadt und Pfarre, die sich – bis heute – sehr positiv auf das soziale Gefüge dieses Stadtteils auswirkt. Hans Ehrenfellner und der damalige Sozialstadtrat und heutige AK-Präsident Andreas Stangl haben diese Kooperation im Sinne der hier lebenden Menschen besonders gepflegt, eine Art Leondinger Sozialpartnerschaft.

Hans Ehrenfellner war Pfarrer und Priester. Für viele

Menschen war er auch Sozialarbeiter, Streetworker, Ratgeber, aktiver Helfer und Stütze. Über den Sozialfonds haben viele notwendige Hilfe erhalten. Es ist ein Irrtum zu glauben, es gäbe in Leonding nur begüterte Menschen. Er hat mir einmal das Schicksal eines Leondingers berichtet, den er in Linz angesprochen hat. Eine Geschichte, die diesen Irrtum zweifelsfrei widerlegte. Das Wirken von Johann Ehrenfellner in der

Stadt war beispielgebend und herausragend. Die Ehrenbürgerschaft war somit hochverdient, genauso wie die Namensgebung „Ehrenfellnerstraße“ hier gleich nebenan.

Zum Abschluss noch ein Satz zu dem Bild von Hans auf der Parte: Es zeigt ihn mit scharfem, genauem Blick und man hat das Gefühl, als würde er sich denken: Wen oder was sehe ich da? Gleichzeitig sieht er so

aus, als ob er gleich freundlich lächeln würde. So habe ich Hans immer erlebt. So werde ich ihn in Erinnerung behalten.

Im Namen der Stadt Leonding bedanke ich mich bei Prälat Johann Ehrenfellner für sein vorbildhaftes Wirken hier in Hart - St. Johannes. Die Stadt Leonding wird ihn stets in bester Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Innensichten des Bundesparteitag in Linz

Ergebnisse, vertauschte Ergebnisse und deren Folgen sind hinlänglich bekannt. Ein dilettantischer Fehler hat einen historischen, über weite Strecken würdigen und einen von Respekt und Wertschätzung geprägten Parteitag bedauerlicherweise überschattet.

Nachdem die erste Mitgliederbefragung in der Geschichte der SPÖ einen knappen Vorsprung für Hans-Peter Doskozil ergeben hatte, kam es am 3. Juni 2023 zum viel beachteten Showdown im Duell um die Parteispitze zwischen Doskozil und Andreas Babler. Der außerordentliche Bundesparteitag in Linz war in mehrfacher Hinsicht historisch. Nicht nur, dass die mediale Aufmerksamkeit enorm war – mit über 140 akkreditierten Journalistinnen und Journalisten war das Interesse so groß wie nie zuvor.

Zudem gab es mehrere Liveübertragungen. Auch die Anwesenheit der Delegierten war rekordverdächtig: 603 von 609 und somit 99 Prozent der ordentlich Delegierten waren in Linz tatsächlich vor Ort.

Bereits die Begrüßungsworte des Linzer Bürgermeisters waren ein Appell an Fairness, Respekt und Zusammenarbeit. Im Anschluss haben beide Kandidaten ihre wichtigsten Positionen dargelegt. Während Doskozil eher sachlich einige Punkte aus seinem Programm herausgriff und auch ein paar kontroverse Punkte ansprach, gab Babler in einer sehr emotionsgeladenen Rede noch einmal einen guten Überblick über sein Programm. Obwohl sich sehr viele Unterstützerinnen und Unterstützer schon vorab deklariert hatten, gab es immer wieder Applaus von beiden Seiten.

Die Wortmeldungen in der Diskussion unterstrichen die Wichtigkeit der Einigkeit und des Zusammenhalts. Unterstützungserklärungen für den jeweiligen Kandidaten waren



Die Delegierten aus dem Bezirk Linz-Land am Bundesparteitag.

wertschätzend und die positiven Argumente für den „eigenen“ Kandidaten standen im Vordergrund. Einmal mehr zeigte sich, dass sich die Delegierten ihrer großen Verantwortung bewusst waren. Gerade in den Pausengesprächen wurde dennoch die spannungsgeladene Atmosphäre spürbar. Diese gipfelte im Warten auf das Wahlergebnis.

Dieser Parteitag hätte das Potential für einen würdigen Schlusspunkt in einem demokratischen Prozess gehabt, der über lange Zeit mehr als holprig war und bei dem man

häufig den Eindruck hatte, die eigenen Interessen und Befindlichkeiten stünden über dem Wohl der sozialdemokratischen Bewegung. Die Wahlauseinandersetzung zwischen Rendi-Wagner, Babler und Doskozil brachte naturgemäß eine Zuspitzung der eigenen und Überzeichnung der „gegnerischen“ Positionen mit, um sich voneinander abzugrenzen. Der gesamte Prozess zeigte aber auch, wie groß das Interesse an der Sozialdemokratie ist und wie wichtig unsere Bewegung für eine funktionierende Demokratie in Österreich ist.

Sportehrenzeichen für Leondingerin und Leondinger

Am 12. Juni wurden Heidi und Gottfried Steffan mit dem Sportlerehrenzeichen in Bronze des Landes OÖ ausgezeichnet.

Geehrt wurden sie für ihr langjähriges Engagement beim ASKÖ Schwimmclub Steyr.

„Heidi und Gottfried haben den Schwimmsport in Oberösterreich mit ihrem persönlichen Einsatz jahrzehntelang mitgeprägt. Ehrenamtliches Engagement ist für Sport und Gemeinden besonders wichtig. Die Auszeichnung für die beiden freut mich daher besonders“, zeigt sich ASKÖ OÖ Vizepräsident und LAbg. Tobias Höglinger erfreut.



Bild rechts: Tobias Höglinger (Vizepräsident ASKÖ OÖ), Gottfried Steffan, Heidi Steffan, Erich Haider (Präsident ASKÖ OÖ) (v.l.n.r.).

Von Tirol über Leonding nach Paris

Der Leondinger Simon Bucher unterbot beim Qualifikationsmeeting in Edingburgh im März 2023 das Qualifikationslimit für Olympia. Somit führt den gebürtigen Tiroler sein Weg nun zu den Olympischen Spielen 2024 nach Paris.

Der 22-jährige Simon Bucher ist aktuell der Weltranglistendritte über 100 Me-

ter Schmetterling und einer der größten Medaillenhoffnungen für Österreich bei



Credit: OÖELSV/Florina Zimmermann

anstehenden Olympischen Sommerspielen in Paris.

Als erster Österreicher löste er in Edingburgh das Ticket für die Reise in die Stadt der Liebe, indem er bereits im Vorlauf in seiner Paradedisziplin das geforderte Limit eindrucksvoll unterbot. Die Konkurrenz war in weiterer Folge chancenlos, dem Meeting bescherte er einen neuen Rekord.

Wir wünschen Simon Bucher alles Gute und viel Erfolg!



Tiefbau - Elektrotechnik - Vermessung - Spleißtechnik

Wiener Bundesstraße 235, 4050 Traun

T: 05 / 0820 2000, E: office@p-h.at, www.p-h.at

Daniel „Steini“ Steinbeiss hängt Fußballschuhe an den Nagel

Der Kapitän und Abwehrchef der Kampfmannschaft der ASKÖ Leonding beendet seine Karriere, bleibt dem Verein aber in zentraler Funktion erhalten.

Er verfügt über die Spielintelligenz von Andrea Pirlo, die Platzpräsenz von Zlatan Ibrahimovic, die Torgefährlichkeit von Thierry Henry und bei seinen Spieleröffnungen wäre selbst Franz Beckenbauer vor Neid erblasst.

Doch auch an den Größten im Reich von König Fußball zieht der Zahn der Zeit nicht spurlos vorbei. Am 10. Juni hat Daniel Steinbeiss – von Gott und der Welt „Steini“ genannt - zum letzten Mal seine Mannschaft als Kapitän aufs Feld geführt. Nach dem Spiel gegen Eferding/Fraham, das übrigens 4:2 gewonnen wurde, hat er seine Fußballschuhe an den Nagel gehängt.

Steini begann seine Karriere 1996 bei ASKÖ Blaue Elf Linz. Nach den Stationen Edelweiss Linz, Vorwärts Steyr, ASKÖ Pregarten und Ottensheim schloss er sich im Jahr 2019 ASKÖ Leonding an. Zu seinen sportlichen Erfolgen zählen zwei Meistertitel mit Edelweiss in der Bezirksliga und Landesliga sowie mit Vorwärts Steyr in der OÖ Liga. Den schönsten und emotionalsten Meistertitel durfte er jedoch letzten Sommer im Gaumbergstadion feiern.

Bei ASKÖ Leonding hat er seine Karriere nun in der Doppelrolle als Sektionsleiter und Spieler ausklingen lassen.



Ab sofort zeichnet er ausschließlich als Sektionsleiter für die sportlichen Erfolge seiner Leondingerinnen und Leondinger verantwortlich.

Ringerinnen und Ringer der ASKÖ Leonding setzen auf den Nachwuchs

Die Sektion Ringen startet ab Herbst eine Initiative, um mehr Kinder und Jugendliche für die Sportart zu begeistern.

Im Mai fanden die oberösterreichischen Jugend-Landesmeisterschaften im Ringen statt. Nach mehreren Jahren Pause hatte die Sektion Ringen der ASKÖ Leonding wieder Starterinnen und Starter im Feld – und das außerordentlich erfolgreich. Der eingeschlagene Weg, wonach vermehrt auf den Nachwuchs gesetzt wird, beginnt Früchte zu tragen. Doch das ist Obmann Roland Kaltseis nicht genug. Ab Herbst soll versucht werden, alle Altersklassen weiter aufzustoßen. Ein Einstieg ab dem 6. Lebensjahr ist möglich.

Wenn Sie Kinder und Jugendliche kennen, die Interesse am Ringen haben und mit Top-Trainerinnen und Trainern arbeiten möchten, dann folgen Sie die-



sem Link www.ringen-leonding.club/kontakt/ oder dem QR-Code.



Devlin Orso, Aaron Wansch (vorne v.l.n.r.); Roland Kaltseis (Trainer), Yunus Dzhafarov, Alexander Kaltseis, Jannis Pal, Roland Orso, Michael Dzhafarov (hinten v.l.n.r.)

„Das Comeback der Sozialdemokratie startet jetzt!“

Mit seiner mitreißenden Rede beim außerordentlichen SPÖ-Bundesparteitag hat Andreas Babler für Begeisterung und viel Applaus gesorgt. Jetzt startet der neue SPÖ-Parteichef das Comeback der Sozialdemokratie und will bis zum Herbst jeden Bezirk in Österreich besuchen. Wir haben mit Andi über seine Pläne für ein leistbares Leben, eine selbstbewusste Sozialdemokratie und die Aufbruchsstimmung in der Partei gesprochen.

Lieber Andi, du hast es vom Schichtarbeiter zum SPÖ-Vorsitzenden gebracht. Was ist das Geheimnis deines Erfolgs?

Ich habe ein vielfältiges Leben geführt. Als Schichtarbeiter, als Bürgermeister. Ich bin um fünf in der Früh aufgestanden und habe an der Füllmaschine gearbeitet. Später habe ich im zweiten Bildungsweg einen Universitätsabschluss gemacht. All das hat mich geprägt. Aber entscheidend ist: Ich bin der Typ, der Menschen liebt. Wenn man sich ehr-

Wohnung, gute Bildung, eine erstklassige Gesundheitsversorgung. In einer sozialdemokratischen Welt sind Menschen keine Bittsteller*innen. Sie haben Rechte! Wir sind ein offensives Gegenmodell zu ÖVP und FPÖ und kämpfen um die Rechte, die uns zustehen. Ich trete mit einem Programm an, das konkrete Verbesserungen für 90 Prozent der Menschen bedeutet.

Du bist mit 100 Prozent zum SPÖ-Klubvorsitzenden gewählt worden. Welche Pro-

„In einer sozialdemokratischen Welt sind Menschen keine Bittsteller*innen. Sie haben Rechte!“

lich um die Anliegen der Bürger*innen kümmert, dann gewinnt man das so wichtige Vertrauen der Menschen.

In deinen Reden sprichst du viel vom Rechtsanspruch statt Almosen. Zeichnet das dein Menschenbild aus?

Ja, denn für mich ist klar, dass alle Menschen Rechte haben: auf eine leistbare

jekte wirst du im Parlament als Erstes angehen?

Als Erstes wollen wir dafür sorgen, dass das Leben in Österreich wieder leistbar wird. Niemand soll schlaflose Nächte haben, weil er oder sie die Stromrechnung oder den Wochenendeinkauf nicht bezahlen kann. Genau so wichtig ist es, die Kinderarmut zu beenden. Kein Kind soll in schimmlichen



Andreas Babler (50) ist seit 6. Juni 2023 Bundesparteivorsitzender der SPÖ. Der Vater einer Tochter und begeisterte Fußball-Fan ist Bürgermeister von Traiskirchen.

Wohnungen leben und sich nur von Nudeln und Toastbrot ernähren müssen. Darum brauchen wir eine Kindergrundsicherung.

Du hast dich offensiv für eine Millionärsabgabe ausgesprochen. Eine Frage der Gerechtigkeit?

Genau! In Österreich herrscht ein Ungleichgewicht zwischen den Steuern auf Arbeit und denen auf Vermögen. Diese Ungerechtigkeiten in Verteilungsfragen müssen endlich beseitigt werden. Vermögen ab einer Million sollen besteuert werden. Damit haben wir finanziellen Spielraum, um Programme umzusetzen: Wir brauchen das Geld für Bildung, Pflege und die Energiewende.

Worauf müssen sich die anderen Parteien einstellen?

Man muss mit einer selbstbewussten und kantigen Sozialdemokratie in diesem

Land rechnen, die sehr erfolgreich und sehr stark sein wird. Die Sozialdemokratie soll den Kanzler stellen. Damit wieder etwas weitergeht in unserem Land und es ein gutes Leben für alle gibt.

In der Sozialdemokratie spürt man eine große Aufbruchsstimmung. Wie willst du diesen Schwung für deine Arbeit und die kommenden Wahlen mitnehmen?

In den letzten Tagen und Wochen ist viel in Bewegung gekommen. Das zeigt der Umstand, dass wir in kürzester Zeit mehr als tausend neue Mitglieder dazubekommen haben. Für eine starke Sozialdemokratie brauchen wir alle. Vom Mühlviertel bis zum Neusiedler See, von Wien bis nach Vorarlberg. Jeder Bezirk muss sich einbringen. Jedes Mitglied ist wichtig. Das Comeback der Sozialdemokratie startet jetzt!

LESERFAHRTEN REISEPROGRAMM



Liebe Leonding-Journal-Reisende!

Auch wenn das Gute in Leonding nah liegt, schweifen Sie mit uns in die Ferne! Wir haben die passenden Reiseziele für Sie. Anmeldungen sind möglich unter journalreisen@gmail.com oder der Telefonnummer 0664/48 15 316. Für Detailinformationen, Programm und Preise folgen Sie dem QR-Code rechts oder besuchen Sie <https://leonding.spooe.at/journalreisen-2023/>

**MARIA TAFERL – ARTSTETTEN – WACHAU KULTUR UND KULINARIK**

Termin: Samstag, 14. Oktober 2023
Ansprechperson: Franz Heinzl

EXPOVINA – WEINMESSE ZÜRICH

Termin: 3. bis 5. November 2023
Ansprechperson: Karin Rainer

WIEN RONACHER ROCK ME AMADEUS

Termin: Samstag, 11. November 2023
Ansprechperson: Helmut Dietachmayr

ADVENTFAHRT NACH BRATISLAVA

Termin: Samstag, 2. Dezember 2023
Ansprechperson: Andrea Sarhan

THAILAND: ERLEBEN & ENTSPANNEN IM LAND DES LÄCHELNS

Termin: 21. Jänner bis 6. Februar 2024
Ansprechperson: Helmut Dietachmayr

Diese Reisen werden in Zusammenarbeit mit anerkannten Reisebüros durchgeführt. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen nach ARB 1992 in der geltenden Fassung. Die Bestellenden haften für sämtliche Verpflichtungen der Mitreisenden. Auf die Möglichkeit eines Versicherungspaketes wurden die Bestellenden hingewiesen. Preis- und Programmänderungen sowie Druckfehler vorbehalten! Bei Busreisen fahren Sie in Nichtraucherbussen, Rauchpausen sind eingeplant. Die Veranstaltenden behalten sich vor, Fahrten wegen ungenügender Teilnehmerszahl zu stornieren. Auf die Besetzungen kann keine Gewährleistung abgegeben werden. Es wird auf die Bedingungen der jeweiligen Theater- und Aufführungsstätten verwiesen.

**Leofest im Isidor Park**

Lassen Sie sich das Fest für die Leondingerinnen und Leondinger am **Samstag, 8. Juli** und am **Sonntag, 9. Juli** nicht entgehen!

Post an Sabine – unsere BÜRGERmeisterin

Ich bedanke mich sehr für die Gratulation zu meinem Geburtstag und das Geschenk der Gemeinde, das mich deshalb besonders freut, weil alle Geschenke von Leondinger Produzentinnen und Produzenten stammen und mir vom Herrn Vizebürgermeister Rainer überbracht worden sind. Ich fühlte mich geehrt und habe mich sehr gefreut.

Nachbarinnen, Nachbarn und Bekannte haben mich besucht, darunter ehemalige Schülerinnen und Schüler, die auch schon 70 Jahre alt geworden sind. Es wurden drei schöne Tage, zu denen auch Sie beigetragen haben. Da danke ich nochmals für alle Bemühungen.

Ich gratuliere zur Aufwertung des Stadtparkes. Die Geräte und die Neugestaltung sind spitze. Meine Familie und ich nutzen das Angebot so gut wie jedes Wochenende.

Gratulation an Sie und Ihr Team zu diesem erfolgreichen Abschluss des Mammut-Projektes der Einhausung der Westbahnstrecke in Leonding. Mit Ihrem unermüdlichen Einsatz und Engagement haben Sie für Leonding eine nachhaltige Entscheidung „erkämpft“. Damit ist Ihnen eine wesentliche Weichenstellung für die Zukunft hinsichtlich der Lebensqualität der Stadt Leonding gelungen.

Es ist mir bewusst, dass Sie dieses Thema noch weitere Jahre beschäftigen wird, aber diese Entscheidung ist und bleibt ein tragendes Fundament – dazu nochmals herzlichen Glückwunsch!

MY BETTER WORLD.

MY

PLUSCITY

First Class Shopping